

Stadt wehrt sich: Keine Alternative zur Abschiebung dreier Roma

MÜNSTER. Drei Roma aus Münster seien in den vergangenen sechs Wochen abgeschoben worden. Die „Antirassistische Initiative Münster“ kritisiert das Verfahren in einem offenen Brief an Dezernent Thomas

Paal. Einer der Abgeschobenen sei von seiner Familie getrennt, die noch in Münster lebe. Allen seien Straftaten vorgeworfen wurden, nicht bei allen sei es zur Verurteilung gekommen.

Die Stadt sei gezwungen

gewesen, die drei genannten Personen abzuschieben, heißt es dagegen in einer Pressemitteilung der Verwaltung. Alle drei seien während ihres Aufenthalts als Asylbewerber wegen Straftaten verurteilt worden. Unab-

hängig von diesen Straftaten hatte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Asylanträge abgelehnt, und die drei Betroffenen seien zur Ausreise aufgefordert worden. Es habe keine Abschiebehindernisse gegeben,

die eine Duldung durch die Stadt ermöglicht hätten. Alle Entscheidungen – einschließlich der Ausreise-Aufforderungen und der Abschiebungs-Androhungen – seien in allen Fällen gerichtlich bestätigt worden.